

Siegfried Wollgast:
Wesenszüge der deutschen Frühaufklärung

Die Aufklärung ist eine gesamteuropäische Erscheinung. Vieles gilt es hier durch die marxistische Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte neu zu bewerten. Die Erforschung der deutschen Frühaufklärung ist, dabei kommt es mir hier lediglich zu, von der Philosophiegeschichte zu sprechen, bislang vernachlässigt worden. So werden die Quellen der deutschen Aufklärung vornehmlich in der französischen, englischen bzw. niederländischen Geistes- und ökonomischen Entwicklung gesehen. Es tritt fast völlig in den Hintergrund, daß eine von der deutschen Reformation und vom deutschen Humanismus herführende Linie direkt in die Aufklärung und dann in die klassische deutsche Philosophie mündet. Wer aber die Herausbildung der deutschen Frühaufklärung begreifen will, muß M. Luther berücksichtigen. Man kann an den "Linken der Reformation" und Th. Müntzer nicht vorbei, wenn man die geistige Entwicklung des 18. Jh. in Deutschland begreifen will. Die "Linken der Reformation", z. T. auch die Humanisten - Paracelsus sei hier als Beispiel genannt - führen vornehmlich Mystik und Pantheismus in ihrem Panier. Mystik ist aber auch, so sie sich nicht quietistisch verformt zeigt, Aufforderung zur aktiven Aneignung Gottes. Da aber Gott und Welt in Mystik bzw. Pantheismus wesentlich in eins gesetzt werden - in welcher Weise auch immer - ist Aufforderung zur Gottähnlichkeit stets in dieser oder jener Weise zugleich Aufforderung zur Aneignung der Welt, Aufforderung zum Tätigsein. Dieses aktive Moment, von Karl Marx in seiner berühmten ersten Feuerbach-These betont, geht im fälschlich pauschal so genannten mechanischen Materialismus des 17. und 18. Jh. aber weitgehend unter. Die Substanzvorstellung eines Descartes bedarf dieser schöpferischen Aktivität nicht. Spinoza faßt in den Niederlanden "ordo geometrico demonstrata" den Pantheismus, einen in den ersten Büchern der "Ethik" zum Materialismus neigenden, in ein System. Der Begriff Freiheit fällt in seinem System allerdings weitgehend der Metaphysik zum Opfer. In der Mystik aber wird er bewahrt. Nicht in der Mystik allein - auch im Neuplatonismus in der eigentümlichen pantheistischen Verformung progressiver Art, die er in der Renaissance erfährt. Sein Wirken ist so stark, daß Kepler, ausgehend vom Neuplatonismus,